



Anfrage

14.10.2012

Zur Behandlung im Schulausschuss – mit der Gelegenheit zur Aussprache

Sicherheit bei der Schulbusbeförderung

Regelmäßig zum Schuljahresbeginn häufen sich die Klagen besorgter Eltern über Sicherheit und Qualität der Schülerbeförderung. Moniert werden Überfüllung von Schulbussen und damit auch die Beeinträchtigung von Sicherheitsstandards, mangelnde Rücksicht auf jüngere Schüler, fehlende Sitzplätze und Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schüler.

Wir fragen die Kreisverwaltung:

1. Welche Maßnahmen werden von der Kreisverwaltung ergriffen, um den besonders am Schuljahresbeginn sich häufenden Beschwerden nachzugehen?
2. Auf welchen Strecken haben sich zum diesjährigen Schuljahresanfang Kapazitätsengpässe ergeben? Werden dort weitere Busse eingesetzt?
3. Sind in Einzelfällen Veränderungen in der Linienführung der Busse angebracht?
4. Wird die Kreisverwaltung die Verbesserung der Schulwegsicherheit weiter ausbauen, z. B. durch die Gewinnung und Schulung von Busbegleitern? Wo, bzw. auf welchen Strecken?
5. Gibt es weiteren Bedarf an Verbesserung bei der technischen Schulwegsicherung, wie z. B. Barrieren an Zusteigestellen vor den Schulen oder auf den Wegstrecken?
6. Reicht die Schulung der Busfahrer für die besonderen Bedingungen der Schülerbeförderung nach bisherigen Erfahrungen aus?
7. Gibt es Erfahrungen mit Programmen zur Konfliktprävention unter Schülern, die mit Schulbussen oder anderen Beförderungsmitteln unterwegs sind?
8. Warum werden Reisebusse für den Schulbusverkehr eingesetzt? Sind die geforderten Sicherheitsstandards damit zu erfüllen?

Für die SPD-Kreistagsfraktion

Tobias Handtke